

## Frühe **K**ommunikations-**F**örderung

Unterstützte Kommunikation als alternativer Weg  
für „nichtsprechende“ Kinder

*„Kommunikation ist etwas das jeder als selbstverständlich betrachtet. Aber stellen Sie sich vor, Sie sind glücklich und können das Gefühl niemandem mitteilen, Sie sind zornig und müssen den Zorn in sich behalten oder Sie haben ein Herz voll Liebe und können es mit niemandem teilen! Stellen Sie sich vor, Ihre Lieblingsfarbe ist rot und Sie müssen gelbe, blaue oder grüne Kleidung tragen. Stellen Sie sich vor, Sie hassen Kartoffeln und Sie müssen sie essen, weil Sie nicht sagen können, dass Sie lieber Brot wollen!“*

Es ist nicht ausreichend, wenn Kommunikation nur in Therapie- und Übungssituationen trainiert wird, sondern das Kind muss auch von sich aus in jeder Situation in Kontakt treten können. Dadurch entdeckt ein Kind seine eigene sprachliche Kompetenz und erweitert diese dann laufend im Alltag.

Wir suchen mit dem Kind und seiner Familie gemeinsam neue Wege, wie es mit seiner Umwelt positiv in Kontakt treten kann durch bedürfnis- und bedarfsgerechte Lösungen für unterschiedliche Problemlagen.

Ziel ist es, dass die KlientInnen mit ihren veränderten Lebensbedingungen umgehen lernen, das System Familie stabilisiert wird und geeignete Maßnahmen für die individuellen Fälle gesetzt werden.

Das Nicht-Sprechen - Können ist für viele Kinder, aber auch für Erwachsene, die größte Hürde in ihrem Alltag. Wenn die Diagnose einer Behinderung eine Familie gänzlich „sprachlos“ macht, dann ist das reine Erlernen von Kommunikationsstrategien (Gebärden/Frühes Lesen) zu wenig. Hier bedarf es intensiver Elternbegleitung im Trauerprozess, um auf natürlichem Weg in Kontakt treten zu können. Solange Strategien „nur“ der „Heilung“ dienen, bleibt Kommunikation eine reine Technik ohne Leben. Durch das Erlernen von Gebärden, den Einsatz von Computerunterstützter Kommunikation oder dem Frühen Lesen steigt der Selbstwert der Kinder, ihre Selbstbestimmung wird erweitert und die kognitive Entwicklung wird stimuliert.

FKF ermöglicht nun die Betreuung der Kinder und Eltern zuhause innerhalb der Familie. Die Frühförderin erarbeitet mit dem Kind und der Familie die geeignete Kommunikationsmethode. Gleichzeitig wird auch immer wieder Kommunikation und Interaktion mit dem Kind „vorgelebt“ und erlebbar gemacht, warum Kommunikation für alle so viel Bedeutung hat.

Negative Kommunikationsmuster, die nichtsprechende Kinder meist nur zur Verfügung haben (wie zum Beispiel aggressives Schreien), sollen in positive umgewandelt werden. Das Kind und die Eltern lernen, wie Wünsche und Bedürfnisse ausdrückbar sind, dass ein Kind mit den geeigneten Methoden auch Entscheidungen treffen kann, auf die auch adäquat reagiert werden.

Eltern werden angeleitet, wie sie Kommunikationsstrukturen in ihrem täglichen Umgang mit dem Kind anwenden können.

Kommunikationsfrühförderinnen:

Christina Baier  
Karin Hinterbuchner  
Silke Umbauer

Ärztliche Begleitung:

**Prim. Dr. Werner Gerstl**  
**Dr. Armin Kröswagn**  
Fachärzte für Kinder- und Jugendheilkunde  
Fachärzte für Kinder- und Jugendneuropsychiatrie



Leitung und Therapeutische Begleitung:

**Mag. (FH) Andrea Boxhofer**  
Logopädin  
Abteilungsleitung ambulante/mobile Angebote

-----  
Zentrum Spattstraße · gemeinnützige GmbH  
Dasein für Kinder und Jugendliche

A 4030 Linz · Willingerstraße 21  
Telefon +43 / 732 / 34 92 71-43  
+43 / 676/5123860

<http://www.spattstrasse.at>

Bank: Hypo Oö. Landesbank AG · BLZ: 54 000 · Kto-Nr. 371088  
Allg. Sparkasse · BLZ 20320 · Kto-Nr. 1000-453950

DVR: 0991732 · UID-Nr.: ATU 533 98 407 · FN: 216880t  
-----